

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 561. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.



Druckerei für Halle a. S.: Bertholdstraße 87. Für das Westliche. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Halle'sche Verlags- und Druckerei-Gesellschaft (eingetrag. Handelsunternehmen), Halle a. S., Unterwallstraße 13 (Sonntagsblatt), Danzig, Mittelweg 11.

Erste Ausgabe

Verlagsgebäude in h. hochgelegene Poststraße oder beim Baum 1, Halle a. S. den Gallicus 20 Bld., außerdem 20 Bld., Neumann am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 Bld. Umgehungs-Kasse in Halle a. S. u. in allen benannten Nummern-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Bertholdstraße 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonntag, 29. November 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Defamstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11494. Zeit und Betrag von Ceto Thiele in Halle a. S.

### Neue Abonnements auf die Halle'sche Zeitung

für den Monat Dezember  
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von  
**nur Mark 1.—**  
entgegengenommen.

»Täglich zwei Ausgaben.«  
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.  
Halle a. S., im November 1908.

Verlag der Halle'schen Zeitung.  
Geschäftsstelle:  
Bertholdstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

### Königliche Hilfe für die deutschen Kolonien.

Das wichtigste Attribut unserer Kolonien ist der Mensch. Dieses erste Wort sprach nicht zum ersten Male, aber wohl von so ernstlicher Stelle in nachdrücklicher und tief empfundener Weise wohl zum ersten Male der Staatssekretär der Kolonien. Diese Handlungsweise hatte einen programmatischen Wert, indem es die Aufmerksamkeit der weltweiten Presse auf den Menschen in den Kolonien und vorzugsweise auf den Eingeborenen und alle mit diesen zusammenhängenden Fragen mit härtester Nachdruck lenkte.

Dieses Attribut hat seit Beginn der Kolonien durch verschiedene Ursachen, durch Krieg und Krankheiten, aber vornehmlich durch gaulame Sitten und mangelhafte Lebens- und wirtschaftliche Einbuße erlitten. Diese Katastrophe hat bereits und dürfte weiterhin noch mehr auf die wirtschaftlichen Fortschritte unseres Kolonialbesitzes beeinträchtigen. Je länger umsoher erkennen wir, daß die Entwicklung desselben nicht nur von der Erhaltung, sondern sogar von der Vermehrung der eingeborenen Bevölkerung und von der Stärkung ihrer Arbeitskraft abhängt. Nicht mit Unrecht wird die Vermehrung zu steter und fleißiger Arbeit erst von dem Druck einer relativen Ueberbevölkerung herbeigeführt, welche ohne künstlichen Zwang durch die natürlichen Sättigungstendenzen, durch die Notwendigkeit, für die vergrößerte Zahl der Menschen auch mehr Lebensbedürfnisse durch längere und dauernde Weidung zu schaffen, wirken wird. Im Krieges- und Friedenszeiten stehen die Naturkräfte unter dem Druck entsetzlicher Krankheiten und Seuchen, wie sie früher ja auch bei uns herrschten und die Vermehrung der Bevölkerung hindern. Wollen wir die Eingeborenen erhalten, so müssen wir sie vor diesen furchtbaren Krankheiten bewahren können. Das am sichersten und schnellsten wirkende Mittel, die Schaffung guter hygienischer Verhältnisse vorliegt bei der Hygiene, auf welche Räume vorzuziehen bei der Hygiene entgegenstehenden Sitten, abgeben von den Sitten, zunächst ganz. Sittliche und nachhaltige Einwirkung vertritt das Einsetzen ärztlicher Tätigkeit zunächst auf engen, sich aber erweiternden und allmählich alles umspannenden Kreisen. Dann wird auch mit dem Fortschreiten der Kultur und der ärztlichen Tätigkeit die Hygiene ihren vorzubehalten Nutzen bringen und erweitern helfen. Aus allen Kolonien laufen jetzt Meldungen ein über Ausbreiten verheerender Seuchen der verschiedensten Art. Allein schon die Schlafkrankheit droht unsere afrikanischen Kolonien zu entvölkern, während die Tierseuchen der Viehzucht- und Kultur-Entwicklung unüberwindliche Schranken zu setzen scheinen. So gewinnt die Bewegung, welche diesen Gefahren entgegenzutreten will, eine erhöhte Bedeutung. Es gilt, unsere Kolonien die Wohltaten ärztlicher Fürsorge in härtester und fleißigster Weise als bisher zu vermitteln. Der bestehenden Vereine Mittel hierfür sind zu klein, es müssen Staat und Verwaltung dem Gelder bewilligenden Reichstage gegenüber untertänig werden. Solchen Forderungen rein kultureller Natur dürfen sich selbst die Vertreter der antioffiziellen Parteien — der Sozialisten — kaum entziehen, ohne ihren bisher vertretenen Standpunkt zu verlassen, denn hier wollen wir lediglich als Kulturträger, also als Freunde der Eingeborenen, wie es die sozialistischen Parteien wünschen, auftreten und wirken. Hier darf von keiner Seite der Versuch unternommen werden, gestützt auf die Macht der Arbeiterschaft der Eingeborenen und der auch von sozialistischer Seite so oft betonte Menschlichkeit.

Der Deutsche Kolonialbund wird die Forderung nach ärztlicher Versorgung im Verein mit anderen gleiches Ziele verfolgenden Gesellschaften vertreten. Zunächst kommt in Betracht die Ausübung von Ärzten, Hülfskräften mit ausreichenden materiellen Mitteln an besonders wichtige und

gefährdete Punkte. In zweiter Linie ist die Schaffung einer Sanitätsbehörde in jeder Kolonie als Mittelpunkt aller gesundheitlichen Maßnahmen und Bestrebungen mit zugehörigen Laboratorien ins Auge zu fassen. Schließlich bedarf es eines heimischen Instituts zur Zusammenfassung der gewonnenen Ergebnisse, ihrer Verwertung in Praxis und Wissenschaft, sowie zu einheitlicher Zielbestimmung für alle sanitären Maßnahmen in unseren Kolonien. Auf solchen Wege werden wir das Vertrauen und die Liebe der Eingeborenen eher und vielleicht nachhaltiger gewinnen und für die in anderen Richtungen arbeitenden religiösen und kulturellen Bestrebungen die Bahn besser ebnen, als es leider bisher geschah und infolge falscher Maßnahmen geschehen mußte. Was für Staatshilfe gefordert wurde, was für Shanghai aus privater Selbsttätigkeit heraus geschah, fordert der Deutsche Kolonialbund gemeinsam mit vielen anderen Vereinen: Bessere ärztliche Versorgung unserer Kolonien, Wohlfahrt und Mitleid begehen sich wie so oft, auf demselben Wege. Dieser ist in unseren Falle der Weg, der führen soll zur Ausbarmung unserer Kolonien nicht für einzelne Teile, sondern für die Gesamtheit des deutschen Volkes und nicht zuletzt auch für den deutschen Arbeiter und für die deutsche Industrie.

### Kaiser, Kanciler, Parlament.

Die Reichskanzlerverantwortlichkeit bildet noch immer das Hauptthema vieler Zeitungen und einer Anzahl von Parlamentariern, die sich von der Behandlung dieser Frage im Reichstage Gott wohl möge verweisen. Das ist eben kurzfristig wie verfehlt. Die Antizipanten gehen bei ihrer Forderung einer Reichskanzlerverantwortlichkeit sowohl staatsrechtlich als praktisch-politisch von ganz falschen Voraussetzungen aus. Nach der Verfassung des Deutschen Reiches liegt die Reichsverantwortung ganz unzweifelhaft der Gesamtheit der deutschen Bundesfürsten und freien Städte zu, in deren Namen der Kaiser das Reich vertritt. Sollte also die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers veräußert werden, so könnte dies nur durch härtere Grenzsetzung des Bundesrats, nicht aber des Reichstages geschehen. Dieser Lattade entsprechend soll, wie jetzt verläutet, der Bundesratsvorsitz für auswärtige Politik in Zukunft häufiger einberufen werden. Damit wird der Gehaltzeit der deutschen Fürsten ebenso wie dem Reichskanzler eine größere Verantwortung auferlegt und hierin wird sicherlich das beste, zugleich aber auch ausreichende Gegenmittel gegen etwaige allzu starke persönliche Einflüsse des Kaisers geschaffen.

Der Reichstag aber bedarf doch wahrlich keiner anderen als der bereits vorhandenen Druckmittel. Er braucht doch wahrlich nicht einmal das Budget zu verweigern, sondern kann durch ein bloßes Mißtrauensvotum jedem Reichskanzler die Arbeit bis zur Unmöglichkeit erschweren. Vorausgesetzt, daß der Reichstag selbst die Nation hinter sich hat! Sollen der deutsche Reichstag in dieser Hinsicht nur immer seine Pflicht getan! Aber was ist denn seine Warnung, als Bismarck entlassen wurde, und wo blieb diese bei allen den schwersten Fehlern, die zum Einlenken unseres Ansehens geführt haben?

Nicht auf Maßnahmen kommt es an, sondern auf Männer! Auf die Niederhaltung des alten kaiserlichen Parteiaders, auf die freundliche Eingabe an den nationalen Gedanken und die rücksichtslose Mitarbeit am Aufbau und Ausbau des nationalen Staates!

Sehr sympathisch wird es jeden vaterlandsliebenden Mann berühren, was unser Berliner npe. Mitarbeiter uns schreiben aus Berlin schreibt:

»Doch, nachdem in ausgiebigen kaiserlichen Verhandlungen die große Aufgabe der Reichsfinanzreform eingeleitet ist, der Reichstag in die Beratung der von verschiedenen Seiten eingebrachten Anträge auf Erlass eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes einzutreten beabsichtigt, unterliegt dem Standpunkte praktischer Politik nicht unerheblichen Bedenken. Wenn bei der Diskussion nicht starke Zurückhaltung geübt wird, ist eine zweite Auflage der Verhandlungen vom 10. und 11. d. Mts. zu befürchten. Damit würde die Gefahr heraufbeschworen, daß, nachdem die schwere politische Spannung jener Lage inzwischen ihre beruhigende Lösung gefunden, neue Spannung erzeugt wird. Doch eine solche Folge jener Verhandlung sehr vom Uebel sein würde, ist klar. Fragt man sich, ob die zur Vermeidung eines derartigen Ergebnisses notwendige Selbstbeschränkung bei allen Teilen des Hauses zu erwarten ist, so muß beäunlicherweise die Antwort verneinend ausfallen. Von den Sozialdemokraten ist vielmehr das gerade Gegenteil anzunehmen. Das Vorgehen ihres Redners in der Verhandlung über die Reichsfinanzreform und die Versicherungen der sozialdemokratischen Presse lassen keinen Zweifel darüber zu, daß sie geradezu darauf brennen, weiter Sturm gegen das persönliche Regiment zu lenken. Ebenso klar tritt ihre Absicht hervor, Kaiser und Kanzler zu verhexen und wiederum kritische Zustände herbeizuführen, bei denen ihr Wesen blüht. Dazu kommt, daß das Zentrum infolern ihren entgegengesetzten

als es mit seinem Vorstoß hauptsächlich den Reichskanzler zu treffen und seine Stellung nach Kräfte zu unterminieren gedenkt. Bei solchen Absichten erscheint es dringend geboten, daß der Reichstag an dem alten konstitutionellen Axiom zurückfährt, daß die Person des Reichers nicht in die Debatte gezogen werden darf. In den Verhandlungen vom 10. d. Mts. ist man von dieser Gesinnung nicht abgelenkt worden. Die Gründe, welche damals zur Abweisung von jener konstitutionellen Regel zwiangen, liegen jetzt, nachdem die damalige Krisis glücklich überwunden ist, in keiner Weise mehr vor. Auch wenn dies die oben angeführten besonderen Momente nicht gedeutet werden könnten, müßte daher schon aus allgemeinen Gründen jetzt zur Regel zurückgekehrt werden. Man wird sich nicht sein dürfen, daß der Reichstagspräsident in dieser Hinsicht mit höchsten Nachdruck seines Amtes walten wird. Aber man wird auch erwarten dürfen, daß ihm bei seiner gegenüber dem Widerstreben eines Teiles des Hauses schwebenden Aufgabe die nationale Mehrheit entschlossen und geklärt auf Seite steht. Sie erfüllt damit nicht nur eine politische Pflicht, sondern auch ein Gebot politischer Klugheit, indem sie die Absichten ihrer Gegner wirksam durchkreuzt.

### Konervative Leitfäden zur Weiterberatung der Reichsfinanzreformvorlagen.

Herr Graf von Schwerin-Bönhoff hat in der Donnerstags-Sitzung des Reichstages folgende Leitfäden verlesen, nach denen die konservative Fraktion im Plenum wie auch in den Kommissionen ihr Verhalten bei der Weiterberatung der Reichsfinanzreform einrichten werden:

1. Die in der Denkschrift aufgestellten Grundzüge größerer Sparbarkeit, härterer Säuhen-entlastung, Vermeidung neuer Umlagen, namentlich für nicht werbende Ausgaben, stärkere Trennung der Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten finden unsere volle Billigung.

2. Der Bedarf des Reiches an Mehreinnahmen erscheint uns auch bei größter Sparbarkeit, die wir dringend wünschen, mit 500 Millionen aber zu niedrig als zu hoch berechnet, wenn ganze Arbeit gemacht, das heißt, einerseits eine ausreichende Schuldentilgung gewährleistet, andererseits die Notwendigkeit neuer Anleihen oder gar weiterer Steuerforderungen für absehbare Zeit verhütet werden soll.

3. Wir sind mit der Vorlage darin einig, daß eine Deckung dieses Bedarfes in der Hauptfache durch eine härtere und bewoblere Besteuerung des Luxusverbrauchs gefunden werden kann und gefunden werden muß, wenn nicht die finanzielle Selbstständigkeit der Bundesstaaten und damit der föderative Charakter des Reiches vermindert werden soll.

4. Inwiefern durch den von den verbündeten Regierungen vorgelegten Ausbau der Verbrauchssteuer oder Ergänzung derselben durch andere indirekte Steuern der Mehrbedarf nicht voll gedeckt werden sollte, lehnen wir zwar eine Grenzziehung der Besteuerung von Besitz und Einkommen zur Deckung eines Bruchteils des Bedarfs nicht ab, wir können aber — abgesehen von dem vorgelegenen Erbrecht des Reiches und der Wertschätzung, gegen welche wir diese grundsätzliche Bedenken nicht haben —, einer weiteren Besteuerung von Besitz und Einkommen nur in der Gestalt erhöhter Matrifalarbeiträge, wenn nötig auch über die vorgelegene Höhe von 80 Mga, auf den Kopf der Bevölkerung hinaus, zustimmen, weil wir nur hierdurch die finanzielle Selbstständigkeit der Bundesstaaten gebahrt sehen.

5. Aus diesem Grunde und bei der entschiedenen Abneigung, welche namentlich in den gesamten kaiserlichen und kaiserlichen Mittelständen gegen eine Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Besitzenden und Geheuten besteht, müssen meine Freunde die vorgelegene Nachlasssteuer ablehnen.

6. Wir werden aber dessen ungeachtet insoweit diese als auch alle anderen vorgeschlagenen oder noch vorzuschlagenden Steuerprojekte in der Kommission ohne parteiliche Vorbehalte in Gemeinschaft mit dem linken Flügel durchberaten, die Finanzreform, wenn auch mit großen Opfern, in einer den unabweislichen Bedürfnissen des Reiches entsprechenden Gestalt zu Stande zu bringen. Es ist unabweislich ein hohes Verdienst, daß die konservative Reichstagsfraktion durch Aufstellung dieser klaren Leitfäden um das Zustandekommen des großen nationalen Reformwerkes hilf geworden hat. Auf der Grundlage dieser Sätze zu einer Einigung zu gelangen, kann bei allseitigem und tiefem guten Willen — wie er bei allen auf nationalem Boden stehenden Parteien vorausgesetzt werden muß — nicht unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen. Es geht aber freilich, wie Graf v. Schwerin weiter ausführte, nicht nur viel guter Wille, sondern auch große Opferwilligkeit auf beiden Seiten der konservativ-liberalen Weidreit dazu, Dieser sind nötig, nicht nur an Geld und Genüssen, sondern auch an Meinungen und Ansichten. Möchten sich die bürgerlichen Parteien in diesem ersten guten Willen, die große





**Flügel und Pianinos**  
 von Blüthner, Bach, Steinelway & Sonn, Faurich,  
 Förster, Irmier, Römhild, Hanß, Schiedmayer etc.  
 empfahl in grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente  
 Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. (6521)  
**Balthasar Döll,** Gr. Ulrichstrasse 38/34,  
 Fernsprecher 2784.

**Barometer**  
 verschiedenster Konstruktion,  
 zuverlässige Ware.  
**Hygrometer**  
**Modelldampfmaschinen**  
**Schablonen**  
**Brillen und Klemmer**  
 in Gold, Double, Nickel, Stahl  
 empfiehlt in  
 grösster Auswahl  
**Otto Unbekannt**  
 Gr. Ulrichstrasse 1a. [2412]

**Zuckerkranken** empf. regelmäßige Kontroll-Diagnosen  
 in Verbindung mit Nahrung, Jaenisch, Med. Nr. 28 II.  
 Lab.-Laboratorium für Sarc-Analyse u. Bakteriologie. 10-12, 2-4.

**NOTIREN**  
 Sie sich für ein schönes Weihnachtsgeschenk, dass Sie die  
 besten deutschen Nähmaschinen  
 sowie Wringmaschinen zu den  
 billigsten Preisen bei  
**F. Lauenroth Nachf.,** strasse 16  
 mit reeller Garantie kaufen.  
 Reparaturen werden schnell und  
 sauber ausgeführt.  
 Verlangen Sie Preisbuch.

**Erich Alt**  
 :::: Möbel- und ::::  
**Dekorations-Geschäft**  
**Schmeerstrasse 5.**

**Vergoldungen** von Nadeln, Spiegeln, Kufenen usw.  
 sowie Bemalung plastischer Kunst-  
 gegenstände aller Art sehr preiswert.  
**Anstalt für Vergoldung G. Holubek,**  
 76021 Wühlweg 35. Telefon 3322.

**Künstliche Zähne,**  
**Plomben, Stützähne** in tadelloser Ausführung.  
 Zahlreiche Anerkennungen. Spezialität: [1919]  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
**Willy Muder,**  
 37 part., ob. Leipzigerstr., part. 37 u. Merseburg,  
 vis-à-vis „Rotes Ross“, 19 Markt 19.

**Weber's Carlsbader**  
**Kaffee-Gewürz**  
 seit Jahrzehnten  
 bewährt und anerkannt.

**Meine Schweine**  
 sind die beste Rasse für Ihre  
 Marke B kreuzt Herr Aug.  
 Deltzinger in G., der sich  
 über seine Erfahrungen mit  
 W. Brodmann's echter Marke B  
 mit dem Zwerg geradezu be-  
 wundert äußert.  
**Machen Sie einen**  
**Versuch**  
 und Sie werden dieselben Er-  
 folge haben! Zum Schwere gegen  
 minderwertige Rassenmengen achte  
 man Reiz auf die Zwerg-  
 Schutzmarke.

50 Stk 20 Mk., 25 Stk 11 Mk., 12 1/2 Stk 6.50 Mk. franco jeder Bestimmung; 5 Stk-  
 Postpaket 3.50 Mk. franco. Post-Bestimmung 20 Stk. extra.  
**M. Brockmann, Chemische**  
**Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 5a.**  
 Original-Verpackung à 1 Stk. zu 40 Stk. und 5 Stk. zu 1.50 Mk. nur in den  
 durch Zwerg-Schweine kennzeichneten Verkaufsstellen.

**Weihnachts-Prämie** „Halle'schen Zeitung“ für die Leser der

**Reuter's Werke**  
 neue illustrierte Original-Ausgabe  
 Format 24x16 cm, 220 Seiten stark mit vielen Original-  
 Illustrationen, in 2 hocheleganten Prachtbänden,  
 reifen, ledernähergeprägt (Hoch- u. Goldprägung),  
 in gut leserlichem Druck mit Erklärung schwieriger plattdeutscher  
 Worte, verbunden mit einer Abhandlung über Friss Reuters  
 Leben u. Werke, von Dr. Adolf Wilbrandt, sollen infolge  
 grosser Massenauflagen an die Leser der „Halle'schen Zeitung“  
 zu dem enorm billigen Preise von  
**nur 3,50 Mark**  
 für beide Bände zusammen  
 abgegeben werden.  
 Reuter's Werke sind so bekannt, dass wir nicht nötig  
 haben, ein Wort der Empfehlung zu sagen. Während noch vor  
 3 Jahren Reuters Werke ohne Illustrationen  
**sonst 26 Mark**  
 kosteten, ist es nun möglich, die Werke des unvergesslichen  
 Dichters in illustrierter Prachtausgabe zu einem so ausser-  
 ordentlich billigen Preise den Lesern zugänglich zu machen.  
 Für die Bestellung  
**bitte nebenstehenden Bezugschein zu benützen**  
 und an den Neuen Allg. Verlag direkt einzusenden.

**Bezugschein**  
 für die Leser der  
**Halle'schen Zeitung.**  
 Nur gültig, bis die Aus-  
 lage vergriffen ist, daher  
 umgehend bestellen.  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_  
 An den Neuen Allg. Verlag, Postfach 10, Halle a. S.  
 Dr. Adolf Wilbrandt, Postfach 10, Halle a. S.  
 Dr. Adolf Wilbrandt, Postfach 10, Halle a. S.  
 Dr. Adolf Wilbrandt, Postfach 10, Halle a. S.

**Emil Reinhold**  
 Goldschmied = Juweller = Silberschmied  
**Goisstrasse 45** (neben Lichtenhainer Krug).  
 Passendste  
**Weihnachtsgeschenke.**  
 Grösste moderne Auswahl  
 in  
**Gold-, Silber- und Doubléwaren**  
 als Ketten, Armbänder, Colliers, Broschen,  
 Ringe, Anhänger u. s. w.  
 von billigsten bis zum feinsten Genre.  
**Silberne u. versilberte Bestecke.**  
**Alfenside-Waren.** [2415]  
 Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten der Branche.

**M. J. Schröders Nachf.,**  
 Gr. Klausstrasse 16, I.  
 Verkaufe den Rest meiner modernen Kleiderman runden Güte  
 zum Einfanzpreise.

**piano-Magazin**  
**Maecker & Co.,**  
 Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)  
 empfiehlt  
**Pianos und Harmoniums,**  
 erstklassige Fabrikate, zu niedrigen Preisen,  
 bei langjähriger Garantie.  
 - Abzahlung nach Wunsch des Käufers. -

- - Ledermöbel - - Luxusmöbel - -  
 - - Dekorationen - -  
 als passende Weihnachtsgeschenke.

**F. C. Siebert,** Handschuh-  
 fabrik,  
 untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Urlohekröche. Gegr. 1853.  
 Handschuhe in Leder, Seide, Zwirn und Wolle.

**Graetzin**  
**Licht**

**42-60%**  
**Gas-**  
**ersparnis**

Durch sämtliche Installateure zu beziehen.  
 Man verlange Broschüre N° 95 von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36.

**Vergrößerungen**  
 als passendes Weihnachtsgeschenk  
 liefert am besten  
**Kunstanstalt P. Sage,** Halle a. S.,  
 Alte Promenade 1 b.  
 1/2 lebensgr. Brustbild **6 Mk.**  
 Konkurrenzlos!

**Ein schmackhafter Honigkuchen**  
 auf dem Weihnachtstische erhöht nicht nur die  
**Weihnachtsfreude,**  
 sondern ist auch der  
**Gesundheit** (7353)  
 dienlich, solchen erhält man bei  
**Robert Schirmer, Honigkuchenfabrik.**  
 Verkauf nur Leipzigerstr. 71, Mansfelderstr. 43, Poststr. 54.  
 - 2 Mk. Zugabe auf 3 Mk. -

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.  
**Badische Pferde-Lotterie**  
 4578 Gewinne  
 Gesamtsw. **100 000**  
 Hiervon **78** Pferdegewinne **70 000**

1 à 10000 M.	14 mit 14000 M.
1 à 5000 M.	60 mit 30000 M.
1 à 3000 M.	1500 mit 15000 M.
1 à 2000 M.	3000 mit 15000 M.

Los à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pfennig.  
 Zu haben in sämtlichen Lotterieverkaufsstellen und den durch Plakate kenn-  
 zeichneten Königlich. Lotterie-Verkaufsstellen sowie bei der  
 Kaiserlich. Lotterie-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-  
 Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Neuhofplatz 2.

Die Vereinigung zur Befämpfung der Säuglings-Sterblichkeit liefert  
**Kindermilch frei ins Haus,**  
 bezogen vom **Städt. Säuglingsheim**, pasteurisiert in sterilisierten Einzel-  
 portionen. Bestellungen an die  
**Städt. Säuglingsheim, Schmeerstrasse 21, 10**  
 oder die Niederlagen: **Nickel, Merseburgerstr. 3, Planert,**  
**Freimühlstr. 20, Konrad, Poststr. 26, Koepfer, Reilstr. 25,**  
**Frenzel, Leopoldstr. 8 (Ecke Reilstrasse).** [2253]  
 - Für Unbemittelte ertheilt die Vereinigung.





Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Befinden des Kaisers. Venes Palast, 28. Nov. Die Beförderung im Befinden des Kaisers schreitet fort.

Hannover ohne elektrisches Licht. Hannover, 28. Nov. Bis heute vormittag 10 Uhr war es noch nicht gelungen, die Störung im elektrischen Licht zu beheben, die aus diesmal durch Schmelzen von neuerelektrischen Sicherungen zwischen den Stromleitungen und der Schaltanlage verursacht sein soll.

Preussische Klassenlotterie. Berlin, 28. Nov. (Vormittagsblatt). Es fielen: 5000 974, auf Nr. 244 932; 30 000 974, auf Nr. 249 827; 15 000 974, auf Nr. 130 624; 10 000 974, auf Nr. 17 484 72 482 194 278; 5000 974, auf Nr. 299 805 33 588 130 680 230 650; 3000 974, auf Nr. 9079 6813 6776 10 415 16 855 27 489 35 073 41 442 47 856 61 103 65 203 73 741 77 908 84 102 86 064 88 194 90 205 92 839 94 884 96 648 112 625 119 810 125 984 132 264 134 504 140 472 142 612 147 757 150 024 175 510 180 061 180 291 183 243 184 500 184 802

192 915 204 670 230 002 231 451 235 955 243 285 251 530 258 598 259 851 281 289 366 506. (Ohne Gewähr.)

Paris, 28. Nov. Zur Balkanfrage. Der offizielle Delegierte des türkischen Komitees in Paris hat am 27. Nov. äußere bei einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des Berliner Abendblattes für die Türkei erklärt, dass Österreich-Ungarn der Türkei den Krieg erklärt; auch wird für den Kriegsfall vorbereitet. Man darf die Leistungsfähigkeit der türkischen Armee nicht unterschätzen. Ferner haben wir von England eine offizielle Garantie gegen jede äußere Gefahr.

Paris, 28. Nov. Nach einer offiziellen Meldung hat Freiherr v. Lehrenthal vorgereitet, an den französischen Botschafter Crozier die Anfrage gerichtet, ob Österreich-Ungarn in der Angelegenheit der Boykottierung der österreichisch-ungarischen Waren in der Türkei auf die guten Dienste Frankreichs rechnen könnte. Die französische Regierung hat geantwortet, sie könnte, je gern sie auch Österreich-Ungarn annehmen sie möchte, nicht intervenieren, um die Türkei zur Annahme österreichisch-ungarischer Waren zu bewegen. Frankreich könnte aus leicht begreiflichen Gründen nicht riskieren, einen unüblichen Schritt zu tun. Der „Matin“ will wissen, Crozier habe dargelegt, daß die Boy-

kottierung nicht vor Einberufung der Konferenz verhandelt werden könne. Sie gehöre zu denjenigen Fragen, die der Prüfung durch die europäischen Regierungen unterliegen.

Belgrad, 28. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Saloniki von gestern: Wegen die bulgarische Grenze sind Truppen vorgehoben worden. Von Monastir sind 37 Bataillons mit Kriegsmaterial nach Westlich abgegangen. General Kostiantin hat nach Konstantinopel abgereist, um die Generalstafel der Gendarmen in der ganzen Türkei zu teilen.

Die Unruhen in Mexiko. Urmia, 28. Nov. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur). Der Präsident des ehemaligen Reichspräsidenten in Salinas Bahadji Wissammas, der im Oktober von Mexiko nach Urmia 200 Bewaffnete genommen und sich mit Aufständischen aus Urmia und Anhängern Sartar Khan vereinigt hatte, hat gegen ihn entfesselt. Er ist in die Flucht gezwungen und Urmia nach langer Belagerung eingenommen. Ebenso hat er sich in den Besitz von Roschmehr geistert. Er erhält fortgesetzt Verstärkungen von Urmia und verdrängt andere Armeen. Die Abteilungen der persischen Kavallerie, die drei Monate lang Städte der Provinz gegen die Türken in Urmia stand, ist auf Befehl von Teheran nach Urmia abmarschiert, um an der Belagerung der Stadt teilzunehmen.

Ein Abkommen zwischen Japan und Amerika. Neu-York, 28. Nov. (Aus deutsch-amerikanischer Abteil.) Wie von unserer Seite berichtet wird, ist zwischen Japan und Amerika ein Abkommen über die Botschaft in beiden Ländern im Pazifischen Ozean getroffen worden. Dieses Abkommen bindet jede der beiden Mächte, die Bestimmungen der anderen zu achten und die Integrität Chinas zu verteidigen. Es gewährt allen Nationen dort gleiche Vorteile für Handel und Industrie. Ferner werden diese Abkommen gemäß Japan und Amerika für den Fall, daß Verstärkungen dem status quo bedrohen sollten, darüber in Verhandlungen eintreten, was gemeinsam zu tun sei.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. November, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Wechselbank, Wechselkurs, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Obligations.

Table with columns: Deutsche Anleihen, various bond types and values.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, various shipping company stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, various bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, various industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, foreign government bonds.

Table with columns: Aktien, various common stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, continuation of railway stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, continuation of railway priorities.

Table with columns: Eisenbahn-Obligations, continuation of railway obligations.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, continuation of shipping stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, continuation of bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, continuation of industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, continuation of foreign bonds.

Table with columns: Aktien, continuation of common stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, continuation of railway stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, continuation of railway priorities.

Table with columns: Eisenbahn-Obligations, continuation of railway obligations.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, continuation of shipping stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, continuation of bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, continuation of industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, continuation of foreign bonds.

Table with columns: Aktien, continuation of common stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, continuation of railway stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, continuation of railway priorities.

Table with columns: Eisenbahn-Obligations, continuation of railway obligations.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, continuation of shipping stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, continuation of bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, continuation of industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, continuation of foreign bonds.

Table with columns: Aktien, continuation of common stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, continuation of railway stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, continuation of railway priorities.

Table with columns: Eisenbahn-Obligations, continuation of railway obligations.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, continuation of shipping stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, continuation of bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, continuation of industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, continuation of foreign bonds.

Table with columns: Aktien, continuation of common stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, continuation of railway stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, continuation of railway priorities.

Table with columns: Eisenbahn-Obligations, continuation of railway obligations.

Table with columns: Schifffahrts-Aktien, continuation of shipping stocks.

Table with columns: Bank-Aktien, continuation of bank stocks.

Table with columns: Industrie-Papiere, continuation of industrial stocks.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, continuation of foreign bonds.

Table with columns: Aktien, continuation of common stocks.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Import und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Advertisement for 'Ceting' featuring a large stylized logo and text: 'Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!' and 'Eine ausserordentliche Auswahl geschmackvoller Geschenkartikel...'.

Samstag, 29. November: Erste Weihnachts-Schaufenster-Ausstellung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



# H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstr. Nr. 6

Fernruf No. 292

Elektrische Fahrstühle nach allen Etagen...

## Weihnachts-Ausstellung.

Sehr billige Weihnachtspreise!

Leinen, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche,  
Wäsche, Ausstattungen, Kleiderstoffe,  
Bettstellen, fertige Betten,  
Stoppdecken, Schlafdecken, Reisedecken etc.

Weihnachts-Katalog steht portofrei zu Diensten.

7638

## Emil Pröhl, Uhrmacher,

Inh.: Walter Quentin,

Gr. Steinstr. 18. - Fernruf 3434.

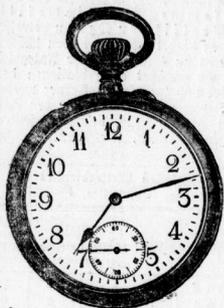
Mitglied und Alleinvertreter der  
Union Horlogère, Biel. Glashütte i. S.  
Genf.

Alleinvertreter von  
Yacheron & Constantin, Genf.

Niederlage von  
A. Lange & Söhne, Glasbütte i. S.

Grosses Lager der  
jeweilig besten Fabrikate.  
Wand- und Standuhren.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.



## Handschuhe

in Leder, Seide, Wolle u. Zwirn.

Eigene Fabrik. - Gegründet 1853.

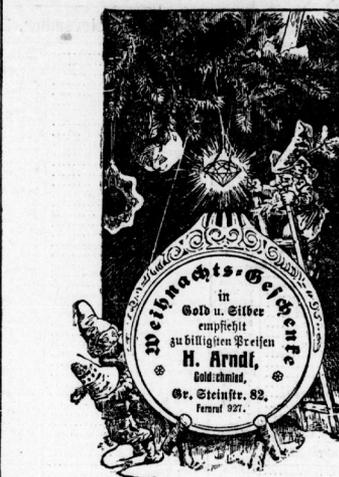
## \* Krawatten \*

Wäsche \* Knöpfe.

## C. F. Siebert,

untere Leipzigerstrasse 9,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Felsenstr. 23 I. Et.  
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub.  
1. April 09 zu verm. Näh. Döbler  
Hartsteinfabrik G.m.b.H., Grünstr. 21.

## Pianos

von vorzüglicher Haltbarkeit,  
Tonfülle und Spielart.  
Solide Preise. 10jähr. Garantie.  
Bequemste Teilzahlungen.  
Albert Hoffmann, am Hebeek-  
platz.

## Sonder-Angebot!

Nur bis Weihnachten gültig.  
Farbige wollene  
Blusen  
ohne Unterschied  
werden zum Preise von  
nur 95 Pf.  
tadellos chemisch gereinigt und  
gebügelt. (2942)

Galgenberg, Fernruf 233,  
Geiststr. 86, Gr. Steinstr. 68,  
Rathausstr. 6, Schmeerstr. 6,  
Steinweg 25, Merseburgerstr. 4.

Hofmeister, hauptsächlich zu den  
1. Jan. 09, eventl. später.  
H. Wendler, Ritterguts-Gemüth  
& Schenkung.

**Viele! Viele**  
Landwirthschafterinnen f. Umgegend  
von Halle in gute Stellen bei  
höchstem Lohn sucht Frau  
Marie Wanzleben, Stellen-  
vermittlerin, Gr. Steinstr. 80.  
Aufsicht an Stellen haben Zehner-  
mädchen für Stadt u. Rittergüter,  
Stützen, Köchinnen, Mädchen für  
Küche und Haus, Kinderfrauen,  
Kinder- und Hausmädchen.

Euche zum 1. Januar, eventl.  
früher eine in der feineren Küche  
u. im ländlichen Haushalt erfahrene  
**Mamsell.**

Alter nicht unter 25 Jahren.  
Gehalt Mt. 400.-. Zeugnisse in  
Ab schrift erbeten. (2880)  
Franz Amstutz Schele,  
Dom. Schloßbach 1, Köpfigau  
(Leipzig-Corbetha).

## Personen-Angebote.

**Achtung Landwirte!**  
Es haben sich wieder mehrere Trupps  
Feldarbeiter u. Arbeiterinnen, Deut-  
sche, Russ.-Polen u. Galizier zur  
Kampagne 1909 gemeldet u. bitte ich  
um rechtzeitige Beschaffung, da bei  
späteren Aufträgen minderwertige Leute  
zu befürchten, auch erhöhen sich die  
Löhne u. Beschaffungskosten. Wilhelm  
Fischer, Stellenvermittlerin, Halle a. S.,  
Am Güterbahnhof 2, Prima Referenz.

**Herrschäftl. Diener,** verheir.,  
mit Haus-, Garten u. Seemannsdiener,  
vertraut, mit besten Empfehlungen,  
sucht Stellung ev. als Hausmann  
in fein. Hause. Off. unt. B. E. 2882  
an Rudolf Mosse, Halle a. S., erb.

**Vermietungen.**  
**Herrschäftliche I. Etage.**  
5 Zim., Bad, Balkon, Zinnenloft,  
reichl. Zubehör, Gas per sofort  
Richard Wagnerstr. 25, hart.

**Weihnachts-Geschenke**  
in großer Auswahl empfiehlt  
Sundeler Tittel, Schmeerstr. 12.

## Familienpension.

In f. Familie sind ab 1. 12. cr.  
2 wobl. möbl. Zimmer m. voller  
Penion an Damen zu verm.  
Nähr. erbeten an die Exp. d. Bg.  
unter Z. c. 600. (1268)

## Niederlags-Kämme

(auch als Vertikale gut bef.)  
Mittelstr. 2 III sofort  
oder später zu vermieten.  
Nähreres bei Gebr. Beth-  
mann, Gr. Steinstr. 79.

## Herrschäftl. I. Etage.

5 Zimmer, reichl. Zubeh., angen.  
ruhige Wohnlage, Nr. 1000 Mt.,  
sofort oder später zu vermieten.  
Meyhoff, Marienstr. 22, I.  
zu err. Königl. 2. part.

## Familien-Nachrichten.

**Statt Karten**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen  
zeigen hoch erfreut an  
Halle a. S., den 27. November 1908.  
Carl Steffin und Frau Erna geb. Stahl.

## Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 7 1/2 Uhr verschied nach kurzem schweren  
Leiden in Gott seine inniggeliebte Frau, unsere liebe  
Mutter und Schwiegermutter.  
**Frau Anna Böttcher geb. Harboe**  
im 62. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetruert an  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Friedrich Böttcher,**  
Hauptkassenrentant der Franckeschen Stiftungen.  
Schwetschkestr. 90.  
Halle a. S., den 28. November 1908.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Dezember cr.,  
nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

## Statt jeder besonderen Meldung.

Heute abend 7 1/2 Uhr verschied sanft nach schweren, mit  
unendlicher Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte Schwester  
**Frl. Luise Eichel.**  
im Namen der Hinterbliebenen  
Max Eichel.  
Halle a. S., den 27. November 1908.  
Die Einkäschung erfolgt am Montag nachm. 3 Uhr  
in Gotha.



**Br. Klinz**  
Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41.  
Weihnachts-Geschäfte  
Aparat-Neuheiten!  
Trauringe,  
5% Rab.

## Verlangte Personen.

Für großen, teils eingeführten  
**Konsum-Artikel**  
der Kolonialwarenbranche wird ein  
bei Engros- u. Detailgeschäften  
beliebtes eingeführt.  
**Vertreter**  
gesucht. Off. erb. ab Z. qu. 611  
an die Exped. d. Bg. (2837)  
Vertrauen erwerbender Mann  
sindet durch d. Besuch u. Vertrautheit  
l. Halle einige Stund. d. Tages  
**Nebenerdienst.**  
Fehler monatlich Gehalt. Off. unt.  
B. E. 2710 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## Oberhemden nach Mass

sowie Anfertigung von Herrenwäsche jed. Art  
in eigenem Arbeitstaben.  
In Bezug auf guten Sitz und exakte  
Ausführung der von mir gefertigt. Oberhemden  
in der kurzen Zeit des Bestehens meiner Firma  
schon vielfache lobende Anerkennungen.  
Weihnachtsaufträge erbitte mögl.  
bald, um dieselben sorgfältigst aus-  
führen zu können.

## Walter Drechsler,

Grosse Ulrichstrasse 54. (7591)

## Inspektorgefuch.

Am 1. März entl. 1. April 1909  
wird für eine intensive Weisheit  
der Köping Sachsen ein mit guten  
Zeugnissen versehener, zunächst un-  
vers. Inspektor gesucht. Spätere  
Verbeirung nicht ausgeschlossen.  
Bewerber müssen selbständig  
disponieren können. Gehalt nach  
Uebereinkunft. (2407)  
Reflektanten wollen Zeugnisse in  
Ab schrift sowie Lebenslauf unter  
Z. q. 622 an d. Exp. d. Bg. einreich.

Von einem leistungsfähigen  
Geschäft wird tücht. Vertreter  
für Grubenmäler gesucht  
für die nördl. u. Mitt. Erzkösten  
v. Halle a. S. Off. unt. B. A. 2709  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Eine junge Dame,  
die das Kochen und Backen  
lernen möchte, kann im Januar  
in unserem Köchler-Benionat ein-  
treten. (7608)  
Franz P. Grund u. Tochter,  
Halle a. S., Zinsgartenstr. 12, II.

Provinz Sachsen und Umgebung.

—g. Aus der Provinz Sachsen, 27. Nov. (Die Langer... fähigkeit (s. u. Witterung) ist nun endlich eingetroffen...)

weiterbildung schließen ließen. In der Tat wurden auch gegen 1/2 Uhr mehrere große Wäse auf und tollerender Donner nach weithin vernommen.

g. Aus dem Esterfeld, 27. Nov. (Sechste Ernte.) Das Absterben der Zuckerrüben war in dem hiesigen Absterben noch weiter gehalten, zur Unmöglichkeit geworden; erst durch die eingetretenen Regen der jüngsten Zeit konnten nunmehr auch die letzten Rüben noch glücklich geerntet werden, so daß die Zuckereinnahme als beendet gilt.

r. Riemern, 27. Nov. (Wichtige Veranstaltung.) Eine für unsere Ort und über 40 umliegende Dörfer außerordentlich bedeutende Veranstaltung wird am 2. Dezember 1908 im Saale der Landwirtschaftlichen Verein am Freitagabend (Kornwirtschaftlicher Verein am Freitagabend) stattfinden. Auf der Tagesordnung steht das heute so geläufige Thema: 'Die Bedeutung der Elektrizität für die Landwirtschaft'. Referenten sind Herr Dipl.-Ingenieur Viehe und Herr Dr. Fietz, beiden Beamte der Landwirtschaftskammer. Ersterer wird als sachkundigem Ausführer im allgemeinen und insbesondere geben über die in Rede stehende Sache, während Dr. Fietz, der bekanntlich in der Landwirtschaftskammer das Genossenschaftswesen bearbeitet, Auskunft erteilen wird über den gemeinsamen Bezug von Elektrizität als Licht und Kraft. Da es sich also handelt um Anlässe eines Elektrizitätswerks, beginn mit Anknüpfung an ein solches, werden auch Vertreter verschiedener benachbarter Dörfer zugegen sein und sich zur Sache und über ihre Pläne äußern. Nach genügender Aussprache wird am Schluß beschließt, eine Kommission zu wählen, welche die Sache im Auge behält und weiter bearbeitet. Es scheint also die Zeit nicht fern zu sein, in der 40 bis 50 Dörfer hiesiger Gegend mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versorgt werden. Was das für die Landwirtschaft bedeutet, bedarf keines weiteren Hinweis. Daher wird ein außerordentlich starker Besuch der Versammlung zu erwarten sein, über deren Verlauf wir berichten werden.

—Hörzig, 27. November. (Kreislehrerkonferenz.) Gestern fand hier unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Sachth, der den erkrankten Kreisinspektors, Herrn Pastor Wölter hier, vertrat, die Kreislehrerkonferenz der Eparchie Wehna statt. Der Lehrer Köhler-Curth hielt über das Regierungsschema: 'Die Gestaltung des Nebenunterrichts mit Bezug auf die Anforderungen des praktischen Lebens' Vorträge und Vortrag, die beide den Beifall der Konferenzmitglieder fanden. Ein gemeinsames Wohl schloß die Konferenz an.

(D) Drohitz, 27. Nov. (Direktor Robinson.) Der Leiter der hiesigen königlichen Erziehungs- und Bildungsanstalt, in als Regierungsschule nach Stettin versetzt worden. Er wird dort zugleich als Hilfsarbeiter im Provinzialschulcollegium bei der bevorstehenden Reform des höheren Mädchenschulwesens tätig sein. Direktor Robinson hat seit Herbst 1904 an der Spitze der hiesigen Anstalt gestanden.

F. Watta h. Remberg, 27. Nov. (Die in der Eparchie Remberg in Aussicht genommene Missionspredigtreise) nahm heute in unserer Parodie ihren Anfang. Herr Missionar Hommer befuhrte am Nachmittag zuerst unsere Schule und erzählte den Kindern an der Hand von Gebrauchsgegenständen aus den wirtschaftlichen und religiösen Leben der Völkern, von deren Sitten und Gebräuchen ihnen ein Gebührendes der Bemerkung wurde durch die kindlichen Erzählungen des Missionars gefesselt. Besonders Interesse erregten seine Ausführungen über den chinesischen Überbau, den Amentenkult, über seine Erlebnisse unter den Füßhänden usw. — Nach dem Abend sprach Herr Pastor Reichardt Watta über die Mission in China. Die Kollekte ergab 29,50 Mark. Aus dem Verfaßten von Missionschriften und Missionspostkarten wurden 32,65 Mark gelöst. Beide Summen sollen der Berliner Missionsgesellschaft überwiesen werden.

F. Remberg, 27. Nov. (Ertrunken.) Das dreijährige Kind der Feilerischen Eheleute hierseits ertrank gestern im Mühlendamm.

V. Wittenberg, 27. Nov. (Gewitter.) — Eiferne Schachel. Gestern abend gegen 6 Uhr ging hierseits ein großes, mit heftigen Schlägen und Regengüssen verbundenes Gewitter nieder. — Am benachbarten Wartenburg begeben am 3. Dezember d. J. die Grundbesitzer Eheleute das 60jährige Jubiläum — die sogenannte eiserne Hochzeit.

V. Trautau, 27. Nov. (Beim nicht.) Seit vorigen Sonntag hat sich der hier in Diensten stehende 20jährige Diensthilfs-Geselle Richter von seiner Dienststelle entfernt. Ueber den Verbleib des Genannten hat sich noch nichts ermittelt lassen.

+ Bad Dargburg, 27. Nov. (75. Geburtstag.) Der Geh. Baureis Albert Schneider beging am 27. November seinen 75. Geburtstag. Mit der Halberstädter-Banzenburger Eisenbahn, welche er von 1873 bis 1892 leitete und dem Dargb., dessen erster Vorsteher er von der Gründung, 1886 bis 1900 war, ist der Name Schneider eng verknüpft und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt geworden. Erfreulicherweise geht es dem alten Herrn, der getraut noch außerordentlich reger ist, auch körperlich verhältnismäßig gut.

n. Götzen, 27. Nov. (Bei der gekirgten Stadtbearbeitung) erhielten für die sechsjährige Periode: Fabrikbesitzer Jasper 1889, Kommissionsrat Trautmann 1901, Rentier Stüber 1461, Seminarlehrer Günther 1454, Fleischermeister Seligmann 1320, Baupolier Götze 1055, Schulrektor Hellbach 1027, Straßensanftematter Sommer (Gesandtschaft) 987 Stimmen; für die oberersteigende Kaufmann Adelt 1146, Maurermeister Wittig 763; für die untersteigende Wächter Henke 636, Seifenmeister Dencke 599 Stimmen. v. Remberg, 27. Nov. (Schachschwinder.) — Von der Schule. Ein hiesiger Kaufmann erhielt in diesen Tagen einen Brief des Rabbin, der den bekannten Inhalt hat. Es ist selbsterklärend, daß der Empfänger des Schreibens nicht auf den Reim gekommen ist. — An Stelle von Fräulein Irma Fiel, welche zum 1. Dezember als Konrektorin und Hauswirtschaftslehrerin nach Wallenstedt versetzt wird, tritt Fräulein Antonie Hennig aus Danzig als Konrektorin in den Lehrkörper der Remberger Schulen ein.

— Erbsen, 27. Nov. (Benotigungen) für (Geistliche und Lehrer.) Am Sonntag ist, wie angekündigt, gestern abend der Entwurf eines Gesetzes über die Benotigungen über den früheren Weisliche, Lehrer und ihre Hinterlassenen ausgegeben worden. Danach sollen diese Benotigungen nach denselben Grundbesitz erhöht werden wie die Beamtenpensionen. Es sollen also folgende Erhöhungen eintreten: für Benotigten bis einschließlich 1500 Mk. 12 1/2 Prozent, über 1500 bis 3000 Mk. 10 Prozent

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Lassen Sie sich nicht täuschen!

Salem Aleikum-Cigaretten finden in ihrer Eigenart: würzige Aroma, milde, edler Geschmack, durch allseitige Fabrikate kennen Erstat. Weisen Sie daher Nachahmungen energisch zurück.

Nur echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik 'Yenidze', Inhaber Hugo Ziets.

Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10

8 1/2 4 5 6 8 10 Ffg. das Stück.

Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück.

für Geschenkwewecke geeignet, erhältlich.

1071

Für den Weihnachtstisch Sonder-Angebot in schwarzer u. weisser Seide

Table with 2 columns: Fabric type and price. Includes items like Schwarz Satin-Merveilleux, Weiss Satin-Messaline, Schwarz Satin-Messaline, Weiss Luisine, Schwarz Paillete, Weiss Paillete, Schwarz Crepe de chine, Weiss Crepe de chine, Schwarz Eolienne, Weiss Eolienne.

Nur erstklassige solide Fabrikate.

A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Sammet zum Brennen und Malen Motor 2 M. an



Telegramm - Adr.:  
Witzleben, Leipzig.

# F. Witzleben, Leipzig Bismarckhaus

Fernsprecher  
:: 876 ::

Spezialhaus für feine Pelzwaren.

Gegründet 1853.

Stets neueste Pariser Modelle. — Neuanfertigungen sowie Umarbeitungen bei billiger Preisberechnung in bekannter Güte und unter Garantie für tadellosen Sitz. Auswahlendungen gegen Aufgabe von Referenzen umgehend. Kataloge postret.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88. /



**Schwarze Kostüm-Seide**  
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit.  
**Gelegenheitskauf.**  
Schwarze und farbige Blusen-Reste.  
4 Meter — Reine Seide — 6 Mk.

Ein Posten **Velvet**, Meter von 1,10 Mk. an.

Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

== Vollständig von A—Z ist erschienen: ==

18,593 Seiten  
150,000 Artikel  
16,800 Bilder

# Meyers

1525 Tafeln  
160 Textbeilagen  
340 Karten

## Grosses Konversations-

# Lexikon

Sechste, gänzlich  
neubearbeitete und  
vermehrte Auflage

20 Bände, schön in  
Halbleder gebunden  
zu je 10 Mark

Gegen Teilzahlungen von nur **5 Mark** monatlich zu beziehen durch die  
Buchhandlung **A. Wollbrück & Co.** in Berlin NW., Marienstraße 17

Kaisersäle

## Mittwoch, den 2. Dezember 1908, abends 8 Uhr III. Symphonie-Konzert

(Wagner-Liszt-Abend)

Hallesche Orchester-Vereinigung.

Veranstalter: Hofrat Max Richards.  
Musikalischer Leiter: [7610]

## Siegfried Wagner.

Programm:

Franz Liszt: „Orpheus“, sinfonische Dichtung f. gr. Orchester.  
Siegfried Wagner: a) Ouverture zu „Brüder, Lustig“,  
b) Einleitung z. III. Akt aus „Der Kobold“, c) Einleitung z.  
III. Akt und „Erdbeben“ aus „Sternenbet“,  
d) „Von Reinharts junger Liebe“ aus „Herzog Wildfang“ für  
Bariton und Orchester (Gesang: Herr Franz Frank,  
Mitglied des Stadttheaters), e) Einleitung zum III. Akt und  
„Kirmestanz“ aus „Herzog Wildfang“.  
Richard Wagner: a) Ouverture zu „Der fliegende Holländer“,  
b) Siegfried-Idyll, c) Ouverture zu „Tannhäuser“.  
Eintrittskarten zu 4.10 — 3.10 — 2.10 und 1.55 Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

## Oeffentliche Hauptprobe unter Leitung von Siegfried Wagner

Mittwoch, den 2. Dezbr., vorm. 11 Uhr präzise  
in den Kaisersälen. Karten (Sitzplatz im Saal) à 1,55 Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch. Für Studierende  
beim Universitäts-Kastellan.

## Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag, Fam.-Vorstellung  
nacam. 4 Uhr  
zu ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.  
Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung  
des jetzigen erstklassigen Spezialitäten-  
Programms. [7620]

## Saalschloss - Brauerei.

Sonntag, den 29. November,  
nachmittags 1/2 4 bis abends 11 Uhr

## zwei Militär-Mouffe-Konzerte,

ausgeführt von den Kapellen des 7. Inf.-Regts. König Georg  
Nr. 106 aus Leipzig, des Inf.-Regts. General-Feldmarschall  
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 und des Inf.-Regts. Feld-  
Art.-Regts. Nr. 75.  
Eintritt 50 Pf. Karten 80 Pf.  
Leitung: Sgt. Wladimir Matthey, Wiegert, Steiner.  
F. Winkler.

## Wintergarten.

Täglich Sinfonie-Konzerte von Kapellmeister Friedland.  
Mittags 12—3 Uhr.

Damen- u. Herrenwesten [2387]

## G. Liebermann

30. Bernburgerstraße 30,  
Stadttheater in Halle a. S.  
Sonntag, d. 29. Novbr. 1908,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
b. Volks-Vorl. u. Klein. Einleitser.

## Fra Diavolo.

oder: Das Gasthaus zu Terracina.  
Sensuelle Oper in 3 Aufzügen von  
E. Scirella. Musik v. D. C. F. Nuber.  
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
77. J. J. M. Umarmung. 1. Bist.  
2. Bist.  
Zer  
Zer  
Romantische Oper in 3 Akten nebst  
einem Prolog von Rudolf Sünge.  
Personen des Prologs:  
Werner Kirchhofer,  
stad. jur. . . . Bergmann.  
Konradin, Landsknecht,  
Trompeter u. Weber A. Humann.  
Der Banditenführer  
der Ruffürin von  
der Wals . . . F. Gruffell.  
Der Rektor magnificus  
der Heibelberger  
Universität . . . Thro. Raven.  
Der Herr von des Schloss:  
Der Freiherr von  
Schönau . . . A. Dietzholz.  
Maria, dessen Tochter Sofie Wolf.  
Der Graf u. Bilden-  
stein . . . S. Fedler.  
Dessen geistliche Bedienter  
möglich, des Frei-  
herrn Schwägerin A. Sebald.  
Damian, des Grafen  
Sohn aus zweiter  
Ehe . . . A. Landner.  
Werner Kirchhofer . . . Bergmann.  
Konradin . . . A. Humann.  
Ein Diener des Frei-  
herrn . . . Ferd. Rogl.  
Ein Helfersdiener . . . Otto Wolf.  
Ein Herald . . . F. Amberg.

## Maifest.

König Mai . . . . . Jung. Rahn.  
Prinz Maifest . . . . . G. Zaubert.  
Kriemhild Mai . . . . . A. Zerschel.  
Frühlingsboten: Maria Dreß,  
Corps de ballet und Clowen.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. [7663]

Nach Schluss der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Sitz im [7395]

## Weinhaus Brodowski.

Sonntag, den 29. November,  
10—11 Uhr Frühglocken.  
1—3 Uhr Diner v. Couvert 2.—,  
sehr gemüthlich, feines Menu.  
Abends: Spielen nach der Karte  
in halben und ganzen Portionen  
und besonders reichhaltiger Aus-  
wahl sowie delikater Substitution.  
Wiederum Sitten wie u. Spiel u.  
eine hervorragende Tafel Kaffee.

## Musikalische Edelsteine

Ein Album 60 moderner und beliebter Kompositionen  
in Prachtband gebunden Preis nur **Mk. 3.50**  
franko nach allen Orten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns  
bei Voreinsendung des Betrages.

Alles ungekürzte Original-Kompositionen [7588]  
Sauberer Stich und Druck

Der Einzelpreis aller 60 Nummern ist etwa **Mk. 80.—**.

Aus dem Inhaltsverzeichnis ist hervorzuheben:

- Wir tanzen Ringelreih'n a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“.
- Dollar - Walzer a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ Leo Fall.
- Wir waren ein seliges Pärchen Operette „Geisha“ S. Jones.
- Lolas Lied a. d. Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni.
- La Bacarolle, Walzer nach Motiven der Oper von Oscar Petrá.
- „Hoffmanns Erzählungen“
- Christel - Walzer a. d. Operette „Die Försterchristel“ G. Jarno.
- Walzer nach Motiven „Der fidele Bauer“ von Leo Fall.
- Schorschil, ach kauf mir doch ein Automobil der Operette (Brooklyn Cakewalk) von T. W. Thurban.
- Grossmütterchen von Langer.

Ferner Potpourris aus Opern und Operetten, Salonstücke, Tänze, Märsche und Lieder  
von Oscar Straus, Victor Hollaender, C. Morena, F. v. Bion, Fr. Abt, L. Waldmann u. v. a.

Verlag von Anton J. Benjamin, Hamburg.

## Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.  
Sonntag 4 Uhr keine Preise  
Der König der Diebe.  
8 1/2 abends: 3. 1. Male: Novität!  
Die blaue Maus.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des Großen  
oberbayr. Bauerntheaters  
Dir.: Michael Donz.  
Sonnabend, d. 28. Nov.:  
Schwarze Wilderer.  
Romade in 5 Aufzügen von  
Joh. Weindl. [7596]  
Sonntag, den 29. Novbr.,  
nachmittags 4 Uhr  
zu ermäßigten Preisen:  
Der Pfarrer v. Kirchfeld.  
Vollständ. mit Gesang in  
5 Akten v. Ludwig Anzengruber  
Jung u. I. Rang 1 Mk., Saal-  
platz 0.50 Mk., II. Rang 0.30  
Mk. ext. habd. Billst. Feuer.  
Abends 8 Uhr  
„Die Welt geht unter“  
Schwank in 3 Akten von  
Wilh. Jacoby und H. Werner.  
Montag, den 30. Nov.:  
Abschiedsvorstellung.

## Auswärtige Theater.

Sonntag, den 29. und Montag,  
den 30. November 1908.  
Leipzig (Neues Theater): Iffebill,  
das Mädchen von dem Fischer  
und seiner Frau. — Montag:  
Die Kiste macht.  
Leipzig (Altes Theater): Madame  
Toussaint. — Montag: Die  
Dollarprinzessin.  
Weimar (Hof-Theater): Undine.  
Erfurt (Stadt-Theater): Undine.  
— Montag: Die Tür ins Freie.



Optische Waren  
preiswert u. gut Gr. Uteische. 1 a  
Otto Unbekannt.

Postleicant Franz  
Alter erster Brandwein,  
schön wie Cognac, 1/2, 1, 1.50, 2, 3,  
1.20. Bestausw. Marken.

## G. GROTESCHE VERLAGS- BUCHHANDLUNG IN BERLIN

Seben erscheint als 95. Band der Groteschen Sammlung  
**Sankt Anne**  
Ein neuer Roman von  
**JOSEPH LAUFF**  
455 Seiten Oktav.  
Preis geheftet 4 Mark., gebunden 5 Mark.  
[7687]

## Kurhaus Bad Neu-Ragoczy.

Schöner Ausflugsort der ganzen Umgebung.  
Saal  
für 150—200 Personen zur Abhaltung von Festlichkeiten,  
Tanzveranstaltungen und dergl. bestens empfohlen; keine Bes-  
gungsgelbter.  
Bad Ragoczy ist den ganzen Winter geöffnet.  
Mit Hochachtung A. Renelt.  
[2408]

## Triumph-Automat,

am Leipziger Turm.  
Grosses Verkehrslokal.  
Anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher  
Speisen und Getränke.



## Zoolog. Garten.

Sonntag, d. 29. Nov. 1908,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Konzert,**  
ausgeführt vom  
Orchester des Inf.-Regts.  
Nr. 36  
Leitung: Herr Sgt. Ruf.-Dir.  
O. Wiegert.  
Eintrittspreis:  
Crv. 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
Bis mittags 12 Uhr  
Crv. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Neu! Echt Neu!  
bayerische (wasserdichte) Voden  
**Hubertus-Mäntel**  
für Damen und Herren,  
sehr praktisch, preiswert.  
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 81.

## Loden-Pelerinen

(wasserdicht) f. Herren, Damen  
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert  
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 81.



Prachtkinderwagen bedeckt sich  
schön auf u. nicht zerbricht, leicht,  
sehr elegant und sehr preiswert.  
Neben bietet von d. Kinderwagenfabrik  
Jul. Treiber in Grimma 577.

## S. D.

4./12. G./L. A. T.  
Keltische u. Heide-Ährchen, Birken, Kamm,  
baltische Beere, in der Parfümerie  
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.



Halle'sches Kunstleben.

— Stadttheater. (Jubiläum des Herrn Walter Sieg. — Der Verführer. Von Ferdinand Raimund.) Es gilt heute, einen Mann zu feiern, der sich um die Förderung des Halle'schen Kunstlebens große Verdienste erworben hat. Herr Walter Sieg kann jetzt den Tag festlich begehen, an dem er vor fünfundsiebzig Jahren zum ersten Male die weltbedeutenden Werke betreten hat. Ein Vierteljahrhundert hindurch hat er in der halben Welt des Schmecks gelebt und gewirkt, und man kann es freudig bekennen, er hat wieder mit dem Tunde gewundert, das ihm die gültige Fee berechnit in die Wiege gelegt. Wie alle in Halle, die wir Tereu für die mimische Kunst haben, sind Jungen, wie ernt und erfolgreich er seinen schönen Beruf dient. Denn seit sieben Jahren gehört er ununterbrochen dem Schauspielensemble unteres Stadttheaters an, und zwar nicht nur als Mitglied all' diese Zeit noch einmal überdient, der nicht hell und klar, wie groß immer sein Einfluss war auf die Ausgestaltung aller Fragen, die unter Theater berühren, und noch heute ist. Von seinem Geiste hat die Halle'sche Welt allezeit weit mehr als einen schmalen Hauch verspürt. Versuchen wir, die feinsten Punkte seiner Kunst zu rekonstruieren, so können wir uns vorstellen, dass sein Werk, der Richtung, den Willen, dem Publikum; aber nicht flüchtig und leidetrig, wie der Raimund'sche Besondere Plötzlichkeit, sondern mit weitem Vorbedacht und immer wieder seine Kräfte ergägend und mehrend. So hat er jeden Tag seiner und Größeres geben können und ist dabei selbst immer größer und reicher geworden. Niemals hat er an Altersmüde gekostet, sondern stets hat er nach den Zielen hingestrebelt, oder Kunst getrieben und hat über das nicht begriffen, wo sie ein heiteres Gewand trägt. Im Sinne unserer Halle'schen Meister hat er immer wirksam zu sein versucht, das die Schaulustige eine Klärungs- und Erziehungsmittel des Volkes sei und die Schaulustige die Vermittlerin des Bühnenwesens für das Verständnis und das Vernehmen des Publikums, Leiter und Helfer in offener Bedeutung. Sein Reich ist eines der schwierigsten, die es im Schauspielereis gibt. Er ist Charakterdarsteller. Und überall hat er sich reichlich Mühe gegeben, Menschen zu zeichnen. Wo er auch immer hingewandt wurde, er sahle mit Wärme und Ernst seine Rolle an, forderte sie aufs gründlichste und konnte sie zu einem harmonischen Ganzen; er schloste aus der eigenen tiefsten Brust und ließ keinen aller edlen Phantasie den streng wogenden Verband den Ausfall geben; und in diesem Sinne gab er jeder Rolle ein originelles Gepräge. Möchte man sich die und die nicht ganz mit seiner Auffassung einverstanden erklären, dies nützte er dem verständnisvollen Zuschauer Beschränkung ab und lehnte ihn zum ungetriebenen Interesse viel unbergliche Stunden hat er vielen Tausenden in Halle bereitet. Auch wenn er Rollen durchzuführen hatte, die nicht in sein eigentliches Fach schlugen, stand er allezeit voll seinen Mann. Und in reichem Maße verliert er über einen Humor, der aus echten Goldes ist. Aber nicht nur als Darsteller, sondern vor allem auch als Regisseur hat er sich bestreut bewährt. Hier ist vielleicht der beste Teil seiner Stärke zu finden. Er ist im richtigen Maße Realist und Idealist, ist unmissig und praktisch, und alle Werke, über deren Einrichtung und Ausführung er das Szepter schwingt, zeichnen sich durch Stil und Schmie in vorzähliger Weise aus. An dem Wenschen Walter Sieg für ich allerdings seine Bescheidenheit und Zurückgezogenheit rühmen, und oft hat er sich selbstlos in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, und Wünsche auf Hilfe und Mitwirkung, die um der Kunst oder um irgend eines anderen guten Zweckes willen an ihn herantraten, erfüllte er gern und ohne Zaudern. So sind ihm die Jahre seines Daseins in rastloser Tätigkeit dahingeflossen, aber auch die Freude ward ihm allezeit reichlich bemessen. Denn

überall hat er Gunst und Anerkennung in weitem Umfange gefunden. Sein geliebter Jubiläumstag hat ihm das offen und schön bewiesen. Das ganze Haus war ausverkauft bis auf das letzte Plätzchen; in der Loge hatte man Reihenweise gestellt, und selbst die Galerie war zum Erdraufen voll. Und Sunderte, die nachmittags und abends noch an der Kasse um Willetts nachfragten, mussten unbedrückter Sache wieder umfieren. Auch die Berechtigung und Liebe seiner Kollegen ward an diesem Abend offenbart. Schauspieler, Säger und Drehleiter, alles überbot sich in zärtlichem Wettbewerb, ihm gefällig zu sein. Alle hielten sich ihm zur Verfügung und machten seine Benefizvorstellung zu einer unabweisbaren Weise annutig und wirksam wechselnder Kunstgenüsse. Die Wahl des Stückes gab hierzu die beste Gelegenheit. Aber auch für den künstlerischen Geschmack des Publikums ist sie gesegnet. Ferdinand Raimund ist eine der edelsten Gestalten in der Literatur aller Länder und Zeiten. Sein Haubermärchen „Der Verführer“ ist ein echt deutsches Werk. Wie verbohrt ist heute die Pöffe und das Volksstück, wie platt und banal der Wit, wie alltäglich die Lebensaufstellung. Man ziehe das Raimund'sche Haubermärchen dazu in Vergleich und ohne weiteres wird jeder Mann die feine Schlichtheit und der unergängliche hohe Wert dieser Allegorien, dieser Volksposie, dieses Humors, dieses tiefen sittlichen Gehalts, kurz dieser ganzen prächtvollen Schöpfung deutlich werden. Wie naiv sieht sich auf den ersten Blick die Handlung an und wie geistvoll ist sie durchgeführt, wie ist sie bereichert und bedeutungsvoll gefaltet! Und auch in den Einzelheiten, wie gefüllt ist alles mit Menschenseite und Lebensweisheit, wie fein und groß ist alles entworfen und angefasst. Und wie blüht überall, in Ernst und Humor, lebendige Poesie! Man erinnere sich an die Bitte der Fee Oberflame, die dem geliebten Menschen beim Abschied sagt: „Schmit mir ein Jahr aus Deinem Leben nur, ein Jahr, das ich mir nützen darf, auf das Du mir einen Anspruch machst.“ man denke an den Bettler, diesen unheimlichen Barock und Wagner, und wie wirksam und tiefgründig diese Figur des geistlichen Doppelgängers durchgeführt ist! Es ist ein neues Verdienst des hligen Jubilars, daß er das alte, schöne Werk wieder unserem Repertoire nach langjähriger Pause zurückgegeben hat. Möchte es noch so viele offene Herzen finden! Die Aufführung war sorgfältig vorbereitet und überaus stimmungsvoll und reich an Geräusch und ausgeschaltet, eine Scene übertraf die andere. Die verschwenderische Pracht der Kostümischen Festungen, die rauschenden Feite, der poetische Zauber der Feenwesen, die Sturmacht und der Weltfahrt des Wetters auf den nördlichen Wegen, der unwürdige Humor in den Valentintagen, alles kam charakteristisch und wirksam zur Geltung. Und nun erst das Spiel! Da ist wohl niemand in unserer Schauspiel- und Operngewerke, der nicht sein Können liebenswürdig beigefeuert hätte. Die einen in dem Stücke selbst, die anderen in dem prächtigen Sonette, das in dem zweiten Akte mit reichhaltigem Programm eingeleitet war. Es gerührt an Mann, auf Einzelheiten einzugehen. Nur das mag gesagt sein: allen ohne Ausnahme gebührt das höchste Lob und der herzlichste Dank. Ein Verfall ohne gleichen durchdrachte wieder und immer wieder das Haus. Mit tiefer Ergreiftheit folgte man den ersten Szenen, heller Jubel begleitete die heiteren, und in dem Wofals- und Instrumentalsonette wurden immer wieder hüftmisch Ducesos und Julagen beklagt und insbesondere von dem allerersten Trioler Quartett der Herren Holzgruber, Gruffelner, Heintländer und Bergler freudig und überaus humorvoll gependelt. Die Begleitung am Konzerttisch führte neben Herrn Josef Bach unser genialer Kapellmeister Ed. Wörke mit vollendetem Meisterhand durch. Die Halle'sche Musik Kapellmeister, die das Raimund'sche Stück so wunderbar einleitete und begleitete, wurde von dem

Theaterorchester unter der Leitung des Herrn L. Sauer prächtig durchgeführt. Sie erhöht in das Interesse an dem Werte und Werte bestanden so außerordentlich. Herr Landner, der den Valentin darstellte, war leider in letzter Stunde so krank geworden, daß er nicht spielen konnte; aber Herr Zehn sprang mutig für ihn ein und übertraf in draßiger Ergötzlichkeit sich selbst, ein gleichwertiger Partner zu Fräulein Aloja, die mit ihrem süddeutschen Temperamente und ihrem urwäldigen Spiele eine außerordentlich gute Partie war. Und so war die gelungene Aufführung ein glänzender Sieg auf der ganzen Linie. Wenn, der nicht nur dem berechneten Publikum, sondern auch dem gesamten Publikum unermesslich bleiben wird. Mit stiller Freude nahm Herr Sieg alle die Anerkennungszeichen entgegen, die ihm in der Gestalt von Kränzen und Blumen reichlich übergeben wurden. An der Fülle seiner künstlerischen Kraft und reichen Könnens hielt er auf der Bühne. Auch von dieser Stelle sei ihm herzlich Glück gewünscht. Es sei ihm gewünscht, daß es ihm möglich sei, auch fernerhin noch viel Schönes uns zu bieten und freudvoll und erfolgreich mitzuwirken an der Förderung unserer heimischen Kunst und unteres schönen Theaters.

— Les Représentations Classiques Françaises en Allemagne. Für die Wege der modernen Sprachen und jetzt allertagen außerordentlich viel getan. Der Schulfachunterricht verbreitete die Grund für allgemeinere sprachliche Interessen, der Lehreraustausch bewirkte Vertiefung der sprachlichen Bildung, soweit sie die praktische Anwendung des fremden Idioms betraf; und nun haben wir auch seit mehreren Jahren Gelegenheit, die dramatischen Schöpfungen der Franzosen in den Städten, die für Schulfächer in Betracht kommen, in ihrer wahren wissenschaftlichen Form zu lernen. Es man dem Geniesse des Herrn Directors Bouabaud in seinen Leistungen das Lob der Vollkommenheit zuertheilen soll oder nicht, das ist eigentlich eine nebensächliche Frage. Unstreitbar bleibt ein Vortrefflicher der französischen Künstler, uns und unseren Schülern auf der Bühne die Werke in lebendiger Schlichtheit zu bieten, die wir so gut aus Büchern kennen oder zu lesen glauben. In diesem Jahre wurde von den französischen Bühnen Mademoiselle de la Seiglière von Jules Sandeau und Le malade imaginaire von Molière gespielt. Dem Letzteren mußte man unioer Interesse entgegenbringen, als er je in dem Spielplan unseres Stadttheaters ebenfalls drimalistisch erboten hat. Wer die letzten Vorstellungen des „Hingehenden Kranken“ im Stadttheater gesehen hat und getrennt das französische Original, wird sich nicht lange im Zweifel bleiben, wo er die bessere Schaulustigkeit zu finden hat. Zunächst stand auch die Aufführung des Originals in den „Halle'schen“ auf berechtigter Höhe. Herr Philippe Damares zeichnete als Vertreter der Titelfigur ein Bild des Arztes, das aller Verbindung wert war. Die hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige Wechsel zwischen Anbraten und stüßiger Genügsamkeit — das alles brachte Herr Damares gut zur Anschauung. Für die dreiste, nicht gerade auf den Wind gefallene Dornette wählte H. W. W. als die letzten Mittel aus. Das hümmliche Abhängigkeit von dem Schmeichler der Bezugs, auf die Mollere nie gut zu sprechen ist, die Genügsamkeiten, Gärten und Ungeduldigkeiten, die sich gegen seinen Gaudesgenen gegenüber zu Souden kommen läßt, der plüßige



# Mein billiger Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen ist eröffnet.

Derselbe bietet in allen Abteilungen besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe in

Konfektion, Pelzwaren,  
Wäsche-Ausstattungen,

Kleiderstoffen,  
Baumwollwaren,

Teppichen, Gardinen,  
Decken, Läuferstoffen etc.

## Hönicke, am Leipziger Turm.

### Pr. B. V.

1. Freitag, den 4. Dezember 1908, abends 8 Uhr in den „Thalia-Heljsälen“ [2401]

#### Geselliger Abend.

Zutritt haben nur die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen gegen Vorgehen der Mitgliedsliste.  
2. Stadtheater-Ticketsarten für den zweiten Spielabschnitt 1908/09 und Einzelkarten zum Zoologischen Garten für das Kalenderjahr 1909 können bis zum 15. Dezember 1908 in dem Zigarrengeschäft des Herrn Rich. Heinze, Große Ulrichstraße 71, gegen Vorgehen der Mitgliedsliste bestellt werden. Zuerstkarten zum Zoologischen Garten sind wie bisher jederzeit gegen Vorgehen der Mitgliedsliste unmittelbar im Bureau der Gardendirektion zu haben. Der Vorstand.

#### Hallischer Kunst-Verein.

Im Saale über der Volkseichehalle  
**Ausstellung**  
neuerer deutscher Maler, [7618]  
gleichzeitige Ausstellung der vom Verein ausgeschriebenene **Winfat-Konkurrenz**. Geöffnet täglich von 11-5 Uhr. Eintritt 50 Pf. Schluß der Ausstellung: Sonntag, den 29. d., nachm. 5 Uhr.

### Wein-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung bringen wir unsere bedeutenden Vorräte in **Rhein-, Mosel-, Rot- und Süd-Weinen** bis zu den feinsten Gewässen, ebenso **R. Rum, Arrak, Kognak** zu und unter Einkaufspreisen zum Verkauf. — Proben im Geschäftstotal. —  
**L. Hofmann & Comp.,**  
Sophienstraße 1. [7598]

#### Thür.-Säch. Geschichts- u. Altertums-Verein.

**Generalversammlung**  
am 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr im „Kronprinz“.  
1. Geschäftliches, Wahl des 1. (Ehren-) Vorsitzenden.  
2. Vortrag des Herrn Direktor **Krahmer-Str.** -Weihandt: **Der Untergang eines deutschen Reichstaates.**

Spart 70% Strom 1 Watt pro Kerze  
**SIRIUS**  
METALLFADEN LAMPE  
In jeder Lage brennend.  
Käuflich bei Installateuren.  
**Julius Pintsch Akt.-Ges.**  
Abt.: Glühlampen-Fabrik  
Berlin W. 66.

### Sonntag, den 29. November

sind unsere Geschäftsräume von 1/2 12-7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zum Besuch unserer

## Weihnachts-Ausstellung

laden wir höflichst ein.

Die Besichtigung ist ohne jede Kaufverpflichtung gern gestattet, — Kindern nur in Begleitung Erwachsener. — [7684]

## C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Erstes und größtes Spielwarengeschäft.

### Kühn & Lindenberg, Wein-Großhandlung,

Fernsprecher 669. Lindenstrasse 2.  
Vorteilhafte Bezugsquelle für gutgepflegte bekömmliche **Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine,** — **Schaumweine, Champagner,** — **Portwein, Sherry, Madeira, Medizinal-Ungarweine, Arrak, Rum, Kognak und Punsch.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
ist das beste Waschmittel.  
1/2 16 Paket 15 Pfg.

### WAGEN-PLANEN

Pferdedecken — Schlafdecken in unerreicher Qualität billigst. Man verlange Preisliste. Adolf Weschke, Aachstraße 3.

### Friedrich Pelleke, Möbel-Magazin

Halle a. S.  
Teleph. 2450 — Geisstraße 25  
bietet stets Gelegenheitskäufe in modernen

### Brautausstattungen

und einzelne Möbel in aller Art sehr billig.

### Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern

mit 2- u. 3-stelligen Antikreuzen und elegante

### Kücheneinrichtungen.

Vollständige Wohnungseinrichtungen im Preise von 200-5000 Mk.

### Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätte

im Hause.

### Waschgefäße

durchhaft, billigst. [6522]  
Zander, Gr. Sandstraße 12, Wöhl. d. Hobart-Str. 8.

### Bis Weihnachten ist unser photograph. Atelier

## Jeden Sonntag von früh 9-7 Uhr abends

(auch während der Kirche)

## für Aufnahmen geöffnet,

abends bei elektrischem Licht.

1 Dtzl. Visit von 5 Mk. an

1 Dtzl. Cabinet von 15 Mk. an.

Halten uns bestens empfohlen. [2414]

### Photographie Hein & Roggenkamp

Gr. Ulrichstr. 36. Telephon 2211.

### Im Saale der Loge, Albrechtstr. 6.

Sonntag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr

## Sven Scholander

Lieder zur Laute. Neues Programm. [7693]

Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 bei Heinrich Hothan.

## Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

### Carl Booch's „Weidmannslust“-Schokolade

genußlich gekühlt hervorgehende Qualität in **Wapolitainform** und **Tafeln** ist zu haben bei [2389]  
Johs. Wilhelm, Nordbörse, Leipzigerstraße 59, H. Dietze, do., Burgstraße 88 (Café Mühlweg), Richard Poser, Mansfelderstraße 64, Max Mannschätz, Meißnerstr. 19, Oswald Patzschke, Böllbergstraße 11, Otto Wucherer, Zothstraße 78, Max Wege, Randowstr., Zionsstraße 44, Richard Hahndorf, Weinberg, Karl Tornow Nachf., Inh. Otto Funk hier, Leipzigerstraße 82, Hermann Pfler, Bismarckstr. 6, Otto Jünge, Bismarckstraße 28, Paul Söbe, Vismarckstr., Salzedstr. 3, Hermann Kottel, Wertheburgerstr. 24, A. Max Schulze, Inh. Adolf Schulze, Wertheburgerstraße 8, M. Altschick, Steinweg 34, Max Paul Hauser, Zionsstraße 25, sowie dessen Filialen Landwehrstraße 8, Zubring Buchererstr. 56, Magdeburgerstraße 50 und Carl Booch, Breitenstraße 1, Markt, Hot. Turm.

### Hein-Rutensendung

genügend und mit Erfolg, sowie Prüfung von Antwort auf Zuberfeldblättern (28182) teten genügend und billig. **Spezialer 6. Krügen, Königstr. 24, W. Meißnerstraße.**

Engl. Ledersessel [7245] **Olgemälde**  
K. Drenkow, Prinzenstr. 17, in allen Größen und Preislagen, passend als Weihnachtsgeschenk, sehr billig. Mühlow 3511

# Sonntag, den 29. November, bis 7 Uhr abends geöffnet.

In dem nur noch drei Tage andauernden **Weihnachts-Ausverkauf** bietet sich die **allerbeste Gelegenheit**, wirklich gute Paletots, Jacketts, Abendmäntel etc., Blusen, Kleider, Kostüme, Röcke etc., sowie **zurückgesetzte** Kleiderstoffe, Reste und Roben knappen Masse, zurückgesetzte Seidenstoffe für Kleider und Blusen, Seidenreste, Mousseline- und Washstoffe, Unterröcke, Echarpes, Tücher, halbfertige Roben, Bett-Decken, Bezüge, Inletts, Handtücher, Tischtücher, Schürzen etc. zu **reell herabgesetzten Preisen** einzukaufen.

Modewarenhaus

## Theodor Rühlemann

an der Ulrichskirche.

Grosse Ulrichstrasse 21.

### Adolf Sternfeld's Weihnachts-Pakete

zu besonders niedrigen Preisen

sollen als Weihnachtsgeschenke für **Angehörige, Bedienstete** oder **Wohltätigkeitszwecke** grosse Vorteile bieten.

Ich erwähne besonders:

**Paket A für 9.50 M.**

**Paket B für 12.00 M.**

**Paket C für 17.00 M.**

- 2 Tändelschürzen M. 1<sup>10</sup>
- 2 m Barchent für eine Nachtjude M. 1<sup>10</sup>
- 2 Stck. dt. Velour-Beinkleider M. 3<sup>00</sup>
- 7 m Hemdentuch für Hemden M. 2<sup>80</sup>
- 1/2 Dtzd. Taschentücher wss. M. 1<sup>50</sup>

- 1 1/2 Dtzd. w. reinl. Taschentücher M. 2<sup>25</sup>
- 1 Stck. Tischtuch M. 1<sup>95</sup>
- 1 Stck. Tändelschürze M. 1<sup>00</sup>
- 1 Stck. Nachjacke M. 2<sup>10</sup>
- 2 Dam.-Hemden mit Spitze 2.35 M. 4<sup>70</sup>

- 6 m wald- edler Gingham für Hauskleider M. 3<sup>95</sup>
- 1 Tischtuch M. 1<sup>95</sup>
- 1 1/2 Dtzd. Servietten M. 2<sup>75</sup>
- 1 1/2 Dtzd. w. Nohlsaumtaschent. rein Seiden M. 2<sup>25</sup>
- 2 Stck. Damenhemd. m. Handbittid. M. 4<sup>90</sup>
- 1 Hausschürze M. 1<sup>50</sup>

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

**A. Knabe**  
Tafel-Services  
Nikolaistrasse 2  
Kaffee-Services  
**A. Knabe**  
Wein-gläser  
Nikolaistrasse 2  
Wasch-Services  
**A. Knabe**  
Wäsche zum Waschen und Bleichen bei guter Behandlung u. billigen Preisen wird angenommen. **Karoline Haldschuh, Friedrichsdra, Lindenstraße 69.**

Cacao v. Suchard l. N., a 38b. 1.25 M., la a 38b. 2.00 M.  
Chocolade, gar. rein. 2 Pfund 70 Pf.  
Linsen, große neue, a 38b. 18 Pf.  
Wurstwaren, geräucher., eigene Schächtung zu niedrigst gestelltem Tagespreis.  
**H. W. Hascke, Gr. Klausstr. 16.**

**Ich verkaufe meine**  
**Geefirahalle**  
für den Preis von 6500 Mk. inklusive Warenlager u. Einrichtung. Offert. unt. L. M. an Hausenstein & Vogler, A.-G., Rumburg a. S.  
Serbische täglich **fette Gänse**, das Stück 60-65 Pf. franco dort. **A. Schlemann, Etoben, Dltbr.**  
**Reiche's Heilig-Pflaster** geg. Rheumatismus, Gichterschmerzen.  
**Hexenschuss**  
Rolle 40 Pfg. Zu haben in Apothek. u. Drogerhandl. od. zsg. Franko-Einsendung von 50 Pfg. aus **Bahnhof-Apothek, Hamburg 1.**  
**Maifeule**, ärgt. gep., empf. sich in allem Körpermangel, Manicare, Reizure, Entzündung ein gemacht. **Wäge u. Hüßneraugen. Gr. Ulrichstraße 18, II.**

**Herrmann**  
**Uhren Ausverkauf**  
laufen Sie stets am besten vom Fachmann. **Beste Gelegenheit** bietet mein **Ausverkauf** wegen Umzug. Ich gewähre höchsten Rabatt und bitte um gef. Besuch - auch ohne Kauf.  
Am Lager: Gegen tausend Uhren, darunter über **hundert moderne Zimmeruhren wie Haus- und Standuhren.**  
- Zwei Jahre schriftliche Garantie. -  
**A. Herrmann, Uhrmachermeister, 83 Große Steinstraße 83.**  
Som 1. Januar Rennhäuser 3 (erster Laden ab Große Steinstraße).

**Pianinos**  
aus der **L. Maercker'schen Konkursmasse** und andere Waren  
werden zu **spottbilligen Preisen** ausverkauft.  
Bon 9-7 Uhr geöffnet.

**Elegante Briefpapiere, Buchstaben-Prägungen gratis** bei Kartons von **1.50 an.**  
**Aug. Weddy, Leipzigstr. 22.**  
Tel. 390.

**Elektrotechnisches u. maschinentechnisches Bureau**  
Civilingenieur **H. Zscheyge, Halle a. S.**  
Telephon 1848. **Magdeburgerstrasse 45.**  
Ausarbeitung und Ausführung von Projekten u. Kostenschätzungen betr. **Ausführung von Zentralen.**  
Lichter- u. Kraftanlagen jeden Umfanges für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, Industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie in Anschluss an Elektrizitätswerke.  
Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.  
Beste Referenzen. [05196]

**Niemals!**  
eine andere Seife als **Schulz' Kamillen-Seife**  
rufen alle Hausfrauen aus, die sie versucht haben, denn es gibt nichts Besseres für die Hautpflege! **Schulz' Kamillen-Seife** hat einen heilsamen Einfluss auf die Haut, sie reinigt, macht die Haut gesund, zusammenzieht, gibt satten, schönen Teint und rosiges Aussehen. Stück 50 Pfennig, in Originalpackung überall zu haben.  
**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**  
Verkaufsstellen u. a.: Adler-Drogerie, Königsstr. 11; Osc. Bellin Jr., Leipzigerstr. 63; Gust. Fuhrmann, Rollstrasse 5; Germania-Drogerie, Kaiserstr.; Glöckner-Drogerie, Merseburgerstr. 45; Königs-Drogerie, Lindenstr. 55; Kreuz-Drogerie, Leipzigerstr. 31; Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32; Max Rädler, Rannischerstr. 2; Ecke Sternstr.; Emma Richter, Leipzigerstr.; Leonh. Schneider, Geiststr. 6; Ammendorf und Radewell: Sanitäts-Drogerien.

**Schweres Geld**  
verdienen Händler durch Verlangen Sie schnellsten Preis, unt. „R. 207“ durch **Püttner's Annoncen-Bureau, Berlin C. 54.** [7340]

**Untertailen** (getricht. Tafel, Batist). **Größe Auswahl.**  
**H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**800000 Mark auf Ader** an billigen Binsfuß auszuliehen. **H. Silberberg, Halberstadt.**  
**12000 Mk., 1 St. (Spalte d. Wertes), gef. G. Voltz, Warltinstr. 18.**  
**8000 Mk. zu 4% auf Hausgrundstück für längere Zeit von fidejussor. Geschäftsmann in der Provinz gesucht. Gef. Offerten unter Z. a. 618 an die Exped. d. Blg. erb.** [7352]

**32000 Mtl. 1 St. auf Binsfuß gef. G. Voltz, Warltinstr. 18.**

**42-45000 Mtl.** v. Selbstg. auf 1. Hypoth. auf neues Hausg. gef. Off. unt. B. U. 2708 an **Rudolf Mosse, Halle.**  
**15000 Mk. a. 1. Stelle auf Sandgut (70 Morg. Ader) gef. Off. G. Voltz, Warltinstr. 18.** [7312]

**Größeres Darlehen** von Selbstg. gef. gef. Off. C. H. unter Z. a. 618 d. Blg. erb. [7300]

**F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.**  
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengesserei vormals Hornung & Rabe  
empfiehlt als Spezialität [05290]  
**Dampfkessel aller Systeme, Reservoirs, Apparate für chemische Fabriken**  
jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.  
**Abt. II. Homogene Verbielung.**  
..... Feinste Referenzen. ....

**600000 Mtl.** in verschiedenen Rosten sind im Laufe des Jahres zur **Auslieferung auf Ader** zu mächtigem Binsfuß verfügbar. **Waldige Vträge erb. Bestätigung.**  
**B. J. Baer, Halle a. S.**

**300000 Mark**  
Stiftungsfonds sollen auf gute **Hypothek** erw. idon zu 4% vergeben werden. **Weldungen mit Angabe des Preisentrages unter O. M. 715 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.**  
**Auszuweisen: 75000 Mtl. zur I. Stelle, auch Landhypothek. Bureau für Hypoth- und Grundstücks-Verkehr Robert Franz-Str. 7, Tel. 1708.** [7322]

**Schulze & Birner, Weingrosshandlung**  
Gegründet 1875.  
**Rathausstrasse 5**  
**Kleine Steinstrasse 8.**  
Fernsprecher 1135.  
Seit Jahren anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte:  
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, California-, Südländ. u. Schaum-Weine.**  
Ausführliche Preislisten postfrei.



